



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

499 (27.10.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283289)

27. Okt. 1937

Was schon?

Aus den Verkehrs-Paris und Berlin... In Manchester blieb... In Kalifornien...

Volksfrontkämpfer

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDRHEINLANDS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Gesamt-Nr. 35421. Post-Kontofortzahlung: durch die Post 2.20 RM. (einschl. 60 Pf. Wochenausgabe) usw.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die Doppelpalt, Millimeterzeile 15... Die 4gspaltige Millimeterzeile im Textteil 45 Pf.

Heute neuer Roman!

Früh-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 296 469 Mittwoch, 27. Oktober 1937

Rom erwartet den Stellvertreter des Führers

Rudolf Hess hat am Dienstagabend mit der Parteiabordnung München verlassen

Der politische Tag heute Abend beim Duce Moskau fordert Europa heraus

Es ist erstaunlich, wie oft man gerade in England glänzenden Bewunderern der Sowjetunion begegnet. Die größte Leistung auf diesem Gebiet hat aber wohl in diesen Tagen Dr. Johnson, der Dean von Canterbury, vollbracht, also ein Geistlicher, der nach einem dreiwöchigen Aufenthalt in der Sowjetunion der Sowjetpresse gegenüber begeisterte Äußerungen getan hat.

München, 26. Okt. (SB-Junk) Rudolf Hess hat am Dienstagabend mit dem fahrplanmäßigen Nachtzug München verlassen, um der Einladung des Duce nach Rom Folge zu leisten.

führer Bintsch und Obersturnführer Bintel als Adjutant des Stellvertreters des Führers. Vor der Abfahrt des Zuges hatten sich am Münchener Hauptbahnhof zur Verabschiedung des Stellvertreters des Führers und der Parteiabordnung eine große Anzahl führender Persönlichkeiten eingefunden.

Die britische Presse stellt der entscheidenden Sitzung des Londoner Nichteinmischungsausschusses keine günstige Prognose. Lloyd George beschwört seine französischen Freunde, die Virendgrenze zu öffnen, da die Gefahr besteht, daß der britische Ministerpräsident Sir Neville Chamberlain „gemeinsame Sache mit Franco mache“.

Zum Abschluß seines Interviews macht Herr Johnson noch folgende bemerkenswerte Feststellungen: In England, so meint er, gäbe es politische und religiöse Freiheit; aber sie sei nicht wert ohne die wirtschaftliche Freiheit.



Der Stellvertreter des Führers

Rom, 27. Oktober. Am Mittwochnachmittag um 3 Uhr wird der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, mit seiner Begleitung in einem ihm von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellten Sonderzug in Rom eintreffen.

Das Spiel steht also wieder einmal offen, nur mit dem Unterschied allerdings, daß aus dem Halbpaß, an das man bisher vielfach hier und da noch glauben mochte, ein klares Badmangeworden ist. Es ist ein undurchheilbarer Konsens, daß Europa dieses Bild der Destruktion, der Desorganisation und der roten inneren Zerrüttung in einem Augenblick bietet.

Uom Nichteinmischungsausschuss

Annahme eines neuen Entschliegungsentwurfes London, 26. Okt. (SB-Junk.) Die Dienstagigung des Hauptausschusses des Nichteinmischungsausschusses dauerte fünf Stunden. Die Sitzung schloß mit der Annahme eines neuen Entschliegungsentwurfes, der den Regierungen zur Stellungnahme unterbreitet werden soll.

Berona statt, wo der stellvertretende Sekretär der Faschistischen Partei, Giardini, und der Landesgruppenleiter der NSDAP, Dr. G. G. Eitel, die offizielle Abordnung der NSDAP zur Feier des Jahrestages des Marsches auf Rom erwartet.

Der römische Aufenthalt Rom Bahnhof aus werden sich die deutschen Gäste zunächst in ihr Hotel begeben. Am gleichen Nachmittag noch werden sie dann an den Gräbern der faschistischen Gefallenen und am Grabmal des unbekanntem Soldaten Kränze niederlegen.

Der Jahrestag des Marsches auf Rom Den großen Feiern am Jahrestag des Marsches auf Rom im olympischen Stadion wird die deutsche Delegation an der Seite Mussolinis beizuohnen.

39 800 4 600 3 600

Aus Italiens entscheidenden Tagen

Mussolini in den Tagen der Machtergreifung des Faschismus / Von Reichshauptamtsleiter Dr. A. Dresler



Reichsminister Dr. Frank gehört ebenfalls zur Parteibehörde auf der Italienreise

liegt der Gedanke auszuweichen...
noch auf das...
dem sich jeder...
zum Schluß...
den die Reichs...
Papier in der...
ei, und der der...
werkstunft auf...
Des Buches
es hat zur...
folgenden Auf...
Buch die Kraft...
mpf um Ehre...
ist Aufgabe...
ns, eine Leben...
zu Menschen die...
sich die Seele...
m offenbart...
esse an der Er...
ebe mitwirken.
Shanghai
von Tschang
osio, 26. Okt.
le zunehmende
ruppen
Tschang
Druck auf den
wan nördlich
entlang der
hätte zuge...
schon—Tschan
Angriff vor...
schang) wird
gefesselt, über...
Länge stamm...
800 000 Schü...
nen durch die...
sperlast ge...
urteile
sunktionen
26. Oktober.
zesse gegen die
Schädlinge“ for...
den in Astru...
Volga gleich...
Funktionäre der
Kontore voll...
schr Angestellte
Schädlinge“
zwei tsarische
ordnunasusge...
teilbeamt nach
nt-Projekt“ er...
en im Bezirk
Funktionäre
zum Tode ver...
sich die hero...
Stürme als er...
mit dem W...
del das Werk
er hervor...
rinkmann.
niversität
ktor der Un...
von Professor
der Tübinger
evrenkrankheit...
ann ernannt
in Keer in Ch...
e in Freiburg...
urde dann Aff...
in der Tübinger
vrenkrankheit...
die Unterstät...
1936 ist er i...
wird zu den
rechen. Am
Kurtisane, wird
deutschen Rand...
ter wird selbst...
er den Deutschen
stausdeutschen
den Feierstun...
Seher“ zur Kub...
in Oester...
chische Bunde...
nichte entschied...
es Stück „Die...
aufgeführt wer...
Oesterreicher
ur Aufführung
cht“ wird von
ner der Oester...
den und das...
in den grös...
aufführung ge...

Am 23. Oktober begeht der Faschismus seinen größten Feiertag, den „Marsch auf Rom“. Zum erstenmal wird mit dieser Feier ein Generalappell der faschistischen Partei verbunden, zu dem hunderttausend führende Persönlichkeiten und politische Leiter des Faschismus aus ganz Italien nach Rom kommen werden. Zum erstenmal wird aber auch an der diesjährigen Feier eine offizielle Abordnung der NSDAP, bestehend aus dem Stellvertreter des Führers, Reichsleiter Dr. Frank sowie den Gauleitern Adolf Wagner, Terboven und Gdrlicher, teilnehmen und damit erneut die deutsch-italienische Freundschaft betonen. Durch diese Abordnung nimmt zugleich die gesamte nationalsozialistische Bewegung Anteil an der großen Feier des Faschismus.

Jener denkwürdige „Marsch auf Rom“ vom 28. Oktober 1922 ist nicht nur für Italien, sondern für die politische Entwicklung ganz Europas von allergrößter Bedeutung geworden. Es war das erste Mal, daß sich eine ganze Nation der drohenden roten Flut des Bolschewismus, in der Rußland bereits versunken war, entgegenbemerte und dem kommunistischen Ideal ein neues, eigenes Staatsideal gegenüberstellte. Aus dem Weltkrieg heimgekehrt, hat Benito Mussolini, ebenso wie Adolf Hitler in Deutschland, frühzeitig die Gefahr des Bolschewismus erkannt, die er täglich vor Augen hatte.

Wenige Tage später gab Mussolini das Zeichen zum Marsch auf Rom, dessen Durchführung er seinen alten Kampfgefährten De Sano, De Vecchi, Balbo und Bianchi anvertraute. Das militärische Hauptquartier befand sich in Perugia. Von dort aus wurden die drei Marschkolonnen geleitet, in denen die Schwarzhemden auf Rom vorrückten. Das politische Hauptquartier aber befand sich in Mailand in der Redaktion der von Mussolini gegründeten Zeitung „Il Popolo d'Italia“.

Der jetzige Minister Farini, der schon damals zu den Vertrauten des Duce gehörte, hat zur Jahrestagung des Marsches auf Rom jenen entscheidenden Tag des Jahres 1922 einmal anschaulich geschildert. Die Führerschaft der Partei befand sich damals in der Redaktion des „Popolo d'Italia“ regelmäßig bei Mussolini ein, um die politische Lage zu besprechen und die Weisungen des Duce in Empfang zu nehmen. Die Redaktion war gleichzeitig das Arsenal der Mailänder Faschisten: Waffen waren hinter den Papierrollen in Schränken und Cisten versteckt, um sie vor den Augen der Polizei zu verbergen. Mussolini selbst ging seiner täglichen Arbeit am „Popolo d'Italia“ in gewohnter Weise nach. Mit Rot- und Blauklist zeichnete er die Stellen an, mit denen er zu-

triefen oder unzufrieden war. Er hielt sich den größten Teil des Tages in der Redaktion auf, der er erst später in der Nacht verließ. Oft machte er sich mehrere Stunden in seinem Zimmer unsichtbar. Eine rote Lampe zeigte an, daß der Eintritt verboten war.

Der 28. Oktober in Mailand

Obwohl alle ahnten, daß die Entscheidung im Kampf um die Macht bevorstand, waren doch nur Mussolinis Bruder Arnaldo sowie sein Mitarbeiter Sclabottini in die Einzelheiten des Marsches eingeweiht. Da man sich auf Widerstand gefaßt machen mußte, traf in der Nacht vom 27. auf den 28. Oktober eine bewaffnete Abteilung von Faschisten aus Monza ein, besetzte das Gebäude der Zeitung und richtete es zur Verteidigung ein. Da der Kommandant von Mailand den Belagerungsstatus über die Stadt verhängt hatte, konnte niemand den „Popolo d'Italia“ verlassen.

Am 28. in der Frühe meldete ein Faschist, daß drei Panzerwagen und ein Bataillon der Guardia Regia gegen den „Popolo d'Italia“ vorrückten. Mussolini ließ aus Papierrollen eine Barrikade vor dem Eingang des „Popolo d'Italia“ errichten, ergriff ein Gewehr und stieg allein über die Barri-

ade auf die Straße. Ein Major der Guardia trat auf ihn zu, wobei ihm zwei Mann mit aufgepflanztem Seitengewehr folgten. Gleichzeitig legten die Faschisten ihre Gewehre an, um Mussolini zu schützen. Mussolini verlangte die Zurückziehung der Panzerwagen und der Truppe auf dreihundert Meter Entfernung, während der Major erklärte, er habe den Befehl, das Gebäude des „Popolo d'Italia“ mit Gewalt zu besetzen.

Mussolini antwortete mit einem entschiedenen „Nein“. Der Major überlegte einige Zeit und befahl dann den Rückzug bis zur nächsten Querstraße. Mussolini kehrte über die Barrikade in sein Zimmer zurück.

Gegen 10 Uhr trafen die ersten Meldungen über die Besetzung der wichtigsten Punkte der Stadt durch die Faschisten ein, denen kurz darauf telephonische Meldungen über den Sieg der Bewegung in den Nachbarstädten folgten. Am Abend konnte Mussolini bereits mit dem Hauptquartier in Perugia sprechen, und kurz darauf mit den meisten größeren Städten.

Unter rotem Terror

Wie sich in dem zusammengebrochenen Deutschland nach dem Weltkriege hier und dort Republikanismen bildeten, das politische und öffentliche Leben sich in Parteikämpfen abspielte, ergab sich auch über Italien nach dem Kriege eine rote Welle marxistischer Zersetzung. Ein Streik folgte dem anderen, auf dem Lande besetzten die Roten ganze Ortschaften, keine rote Republikten bildeten sich, die eigene Währungs- und Briefmarken herausgaben, Terror und Gewalt durchdrangen das

Uebergabe von 136 Fahnen durch Generalfeldmarschall von Blomberg

DNB Wiesbaden, 26. Okt.

In Wiesbaden erfolgte heute Vormittag die feierliche Fahnen- und Standartenübergabe an 136 Truppenteile des V., IX., XII. und XIII. Armeekorps, sowie der 29. Division und der 2. Panzerdivision durch den Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Reichswehrminister Generalfeldmarschall von Blomberg; darunter befanden sich bekanntlich auch Fahnen Mannheimer Truppenteile.

Fahnenkompanie abgeschritten hatte, richtete er etwa folgende Ansprache an die Soldaten:

Die Ansprache Blombergs

Als der Führer und Reichszanzler, unser Oberster Befehlshaber Adolf Hitler, im vergangenen Jahr dem neuerstandenen Heer der Kriegsmarine und der Luftwaffe Fahnen und Standarten verlieh, erweckte er eine alte und geheiligte Tradition zu neuem Leben. Die Geschichte der preussisch-deutschen Armee ist zugleich die Geschichte ihrer Fahnen und Standarten. Durch Jahrhunderte und auf unzähligen Schlachtfeldern haben diese Feldzeichen ihnen im Kampf vorangeführt. Sie sind das kostbarste Heiligtum der Truppen, das Sinnbild aller Soldateneigenschaften.

Neben dem Eisernen Kreuz tragen die neuen Fahnen aber noch das Hakenkreuz, das Siegeszeichen des neuen Reiches, das Symbol nationalsozialistischer Weltanschauung. Unter diesem Zeichen ist das Dritte Reich erkämpft worden. Diesem Zeichen verbandt das deutsche Volk seine Wiedergeburt, die neue deutsche Wehrmacht ihr Dasein. Die Soldaten sollen deshalb dem Hakenkreuz die Treue halten. Sie sollen Nationalsozialisten sein. Das heißt nichts anderes, als dem Führer und dem deutschen Volk bis zum letzten Atemzug die Treue halten. Generalfeldmarschall von Blomberg schloß mit einem „Siege Heil!“ auf den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, das deutsche Volk und Vaterland.

Darauf übergab Generalfeldmarschall von Blomberg jedem Kommandeur mit Handschlag seine Fahne oder Standarte.

Anschließend dankte der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Fritsch, mit einer Ansprache.

Ein Paradezug der Fahnenkompanie bedeutete die bedeutsame Feier.



Der Stabschef der SA, Viktor Lutze, begleitet Rudolf Heß auf seiner Italienfahrt

Laut. Aus den ersten Wahlen zum Parlament, die nach dem Kriege im November 1919 stattfanden, gingen als weitaus stärkste Partei die Sozialisten mit 136 Abgeordneten hervor. Erst in weitem Abstand folgte ihnen die katholische Volkspartei mit 101 Sitzen und dann die übrigen kleineren liberalen, demokratischen, republikanischen Parteien u. a. Die junge faschistische Bewegung, die Mussolini am 23. März 1919 als Kampfbünde, als „fasci combattimenti“ gegen den internationalen Sozialismus gegründet hatte, erdicht bei diesen Wahlen keinen Sitz.

An der Feier nahm die Wiesbadener Bevölkerung um so freudigeren Anteil, als sie während der Besatzungszeit und des wirtschaftlichen Niedergangs mit am schwersten getroffen wurde und daher ganz besonders den gewaltigen Wandel zu ermessen weiß, der sich seit der Machtübernahme durch den Führer vollzogen hat. Heute ist Wiesbaden wieder Standort deutscher Truppen. Auf demselben Platz, wo in schmachtvoller Zeit der Oberkommandierende der Besatzungstruppen die Parade über fremde Soldaten abnahm, konnte heute der Oberbefehlshaber der jungen deutschen Wehrmacht deutschen Soldaten das höchste Symbol, die Fahne, übergeben. Die ganze Stadt war reich besaggt. Zu vielen Tausenden umsäumte die Bevölkerung die Annamarktstrahlen, um Zeuge des glänzenden militärischen Schauspiel zu sein.

Unter den Ehrengästen sah man die Gauleiter Sprenger, Weinrich, Simon und Würckel, den badiſchen und den württembergischen Ministerpräsidenten, den Vertreter des bayerischen Ministerpräsidenten, den Vertreter der bessischen Staatsregierung und H-Gruppenführer Hildebrandt.

Nachdem Generalfeldmarschall von Blomberg unter den Klängen des Präsentiermarsches die Paradeauffstellung und die Front der

Abends wichtig
morgens richtig
Chlorodont

Die Abgabe an den Parlamentarismus

Durch diese Erfahrung wurde Mussolini in seiner Ueberzeugung, daß der Parlamentarismus nicht das geeignete Mittel sei, um ein Volk in schweren Zeiten zu führen und ihm wieder Macht und Ansehen zu verschaffen, noch bekräftigt. Er sah es täglich mehr, daß der roten Gewalttätigkeit nur mit den gleichen Mitteln begegnen werden könnte. So gründete er die Freiwillige Miliz, jene unterer M entsprechende Sturmtruppe, der es in jähren und oft genug blutigen Kämpfen allmählich gelang, die roten Sturmtruppen aus den Straßen zu vertreiben, die Streiks zu verhindern und dem Vordringen des Kommunismus Einhalt zu gebieten. Während die schwachen liberalen Regierungen, die nach den parlamentarischen Spielregeln sich aufeinander folgten, diesem Kampf zwischen Kommunismus und Faschismus untätig zusahen, erwarb sich die junge Bewegung Mussolinis durch ihr Opfer den Anspruch darauf, die Fühl der Staatsmacht in die Hand zu nehmen.

Mussolini befiehlt den Marsch

Mussolini das diesen Anspruch kurz vor dem Marsch auf Rom in vier großen Reden, die eine offene Kampfanlage an die parlamentarische Regierungsgestalt darstellten, verkündet. Auf der letzten großen Versammlung, jener in Rom, erfolgte bereits ein Vordeimarsch der bei zusammengezogenen 30 000 freiwilligen Sturmgruppen.

Zur Uebergabe der Fahnen und Standarten



An der Reichsautobahnfahrt wurden durch eine Fahnenkompanie des H./R. 110 die vier neuen Feldzeichen abgeholt, die wenige Stunden zuvor in Wiesbaden durch den Reichswehrminister ihre Weihe erhalten hatten.

eine Schieberel, aber Mussolini eilte selbst herbei, und die Bersaglieri senkten die Waffen vor den Kriegsteilnehmern. Damit war der Sieg in Mailand entschieden.

Im Laufe des Vormittags trafen Siegesmeldungen aus allen Provinzen ein, die von der Nachricht gekrönt wurden, der König habe den liberalen Ministerpräsidenten Facta entlassen und Mussolini zu seinem Nachfolger berufen. Am Ritternach besichtigte Mussolini noch die Posten im Gebäude, dann zog er sich wieder in sein Zimmer zurück, und die rote Lampe deutete an, daß er arbeitete. Bis zum Morgen hörten ihn seine Mitarbeiter gedankenvoll auf- und abgehen.

Auf der Wacht für den Frieden

Die Berufung Mussolinis zum Ministerpräsidenten hat der Politik Italiens eine neue Wendung gegeben. Gewalttätige innere Reformen konnten durchgeführt werden. Die Pontinischen Sümpfe wurden ausgetrocknet, ein großes Kolonialreich geschaffen. Seite an Seite mit dem Nationalsozialismus Adolf Hitlers kämpft heute Italien gegen die Pest des Bolschewismus, der vor aller Augen Spanien verhöhlet. Gemeinsam stehen Deutschland und Italien auf der Wacht für den Frieden Europas, als dessen beste Garantie sich die Achse Berlin-Rom bereits bei mehr als einer Gelegenheit bewährt hat.

Für die Dauerhaftigkeit dieser Achse wird die Teilnahme der offiziellen deutschen Vertretung an der Feier des „Marsches auf Rom“ ein neuer Beweis sein.

Ribbentrop wieder in London

DNB London, 26. Okt.

Botschafter von Ribbentrop ist am Dienstagvormittag in London eingetroffen. Er nahm an der Eröffnungssitzung des englischen Parlament teil.

Letzte badische Meldungen

Neue Standarte in Heidelberg

Heidelberg, 27. Okt. Am Dienstagmorgens traf von Wiesbaden kommend die Standarte der Nachrichtenabteilung 33 in Heidelberg ein.

Einweihung des Arbeitsdienstlagers

Karlsruhe, 27. Okt. Der stellvertretende Reichsarbeitsdienstführer, Generalarbeitsführer Freiherr von Vosselholz-Kolberg, wird am Samstag, 7. November, das Arbeitsdienstlager des weiblichen Arbeitsdienstes in Oberrhein seiner Bestimmung übergeben.

Radfahrer tödlich gestürzt

Pforzheim, 26. Okt. Der 23jährige ledige Blechschmied Paul Scheerer von Waldreuth war auf dem Wege nach seiner Arbeitsstelle in Pforzheim mit dem Fahrrad die Alte Steige heruntergefahren, obwohl diese für Fahrzeuge gesperrt ist.

Holzschläger tödlich verunglückt

Pforzheim, 26. Okt. Im Kreisfrankenhaus Neuenbürg ist der 24jährige ledige Heinrich Bachteler von Arnbach (Witibg.) seinen Verletzungen erlegen, die er am letzten Dienstag bei Waldarbeiten erlitt.

Einweihung des Frauenarbeitsdienstlagers

Engen, 26. Okt. In Gegenwart des badischen Ministerpräsidenten wurde am Sonntag im Anschluß an die Kriegerdenkmalerweihe die Einweihung des weiblichen Arbeitsdienstlagers Engen vorgenommen.

Der Wehrbezirkskommandeur gestorben

Vörsach, 26. Okt. Im Krankenhaus Vörsach starb im Alter von 44 Jahren der Kommandeur des Wehrbezirks Vörsach, Major Viktor Reichler, nach längerer Krankheit.

Ein Schildbürgerstreich in der Schweiz

Säckingen, 27. Okt. Die Schweizer Gemeinde Meitau lieh, wie auch verschiedene andere Gemeinden, eine Wassererversorgungsanlage bauen.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Sonnenaufgang über dem Odenwald

Ein Naturschauspiel von seltener Schönheit konnten die Frühstehenden am Dienstagmorgen beobachten. Um 5.30 Uhr rötete sich der Himmel über den Gipfeln des Odenwaldes.

Ladenburger Nachrichten

Oktober-Tanzabend. Im Saal des Hotels „Zur Rose“ hielt die Tanzschule Johanna Ball-Prabich am Samstag einen Tanzabend ab.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche

Einschneidende Maßnahmen erlassen / Abwehr der gefährlichen Seuche

Karlsruhe, 26. Okt. Die Verseuchung einer größeren Anzahl badischer Gemeinden hat bei der besonderen Gefährlichkeit des diesjährigen Seuchengangs allenthalben über die Bestimmungen des Viehseuchengesetzes hinaus den Erlaß polizeilicher Anordnungen notwendig gemacht.

Der Minister des Innern hat deshalb unter Anlehnung an die für die Partei getroffene Anordnung des Gauleiters vom 23. Oktober 1937 eine Anordnung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche erlassen.

I. Sperrbezirke: 1. In diesen dürfen weder Versammlungen noch Zusammenkünfte stattfinden, die einen größeren Personenkreis umfassen.

Hierzu sind zu rechnen: Versammlungen und Gottesdienste, Märkte, Fahrmärkte, Vortrags- und Theaterveranstaltungen, Filmvorführungen, sportliche Wettkämpfe.

II. Sperrbezirke sowie ländliche Gemeinden und Bezirke im Um-

kreis von 15 Kilometern: 1. In diesen Gebieten ist jedes Gastier- und Wandererwerb, sowie das Auffuchen der Rundschaft durch Gewerbetreibende und Reisende verboten.

III. Die Bezirksämter, Polizeipräsidien und Polizeidirektionen sind ermächtigt, in dringenden Fällen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse weitgehende Beschränkungen zu verfügen.

IV. Die Anordnung des Ministers des Innern stellt ohne Zweifel eine erhebliche Einschränkung der persönlichen Bewegungsfreiheit und wirtschaftlichen Betätigung dar.

Das Tabakkollegium im Gerichtssaal

Der Direktor der Rohtabak-Verzärgungs-AG, Emil Köller, freigesprochen

Karlsruhe, 26. Okt. Wegen Betrugs hatte sich vor der Dritten Großen Strafkammer der 48 Jahre alte verheiratete Emil Köller aus Untergrumbach zu verantworten.

Der Angeklagte bestreitet die Betrugabsicht. Er räumte ein, daß die Mischung von Tabaken verschiedener Herkunft vorgenommen sei; es seien jedoch stets nur gleichwertige und ebenbürtige, manchmal auch teurere Tabake beigemischt worden.

stieben waren, wenn sie ihrem Geschmack entsprachen, eingekauft sei. Unter Zugrundelegung der Gutachten der Sachverständigen berücksichtigte das Gericht die Tatsache, daß der Tabak von der Einlagerung bis zur Fermentation gewissen Preischwankungen unterliege.

HJ-Führerziehungswerk eröffnet

Karlsruhe, 27. Okt. Am Montagabend fand im Festsaal der Hochschule für Lehrerbildung die feierliche Eröffnung des HJ-Führer-

Aufbauschule Buchen wird Ostern eröffnet

Bunte Chronik aus Odenwald und Bauland / Gute Jagd bei Mudau

Buchen, 26. Okt. Da im Kreis Buchen in den Orten Böhigheim und Sedach Maul- und Klauenseuche herrscht, so können Veranstaltungen, die einen größeren Personenkreis umfassen, nicht stattfinden.

Am Freitag fand anläßlich der Entlassung der Arbeitsdienstmänner im Lager Hans Badlung der Abt. 2370 eine Feier statt. Oberfeldmeister Dahlheimer gab in seiner Ansprache einen kurzen Rückblick auf das verflusste halbe Jahr.

Die Jagdfreunde werden gerne hören, daß auf der Gemeindegagd in Steinbach bei Mudau seit einiger Zeit Hirschwild anzutreffen ist. In dem großen Waldkomplex gegen Buchen zu wurden zwei prächtige Hirsche, darunter kapitale Kronenhirsche öfters geschossen.

Neues aus Schriesheim

Vom Sportplatz. Ueber 300 Zuschauer erlebten am Sonntag in dem Fußballspiel Schriesheim - Ladenburg einen spannenden Kampf.

Aus Heddenhausen

Die Nachschweiß wurde am vergangenen Wochenende in kleinerem Rahmen gefeiert. Im „Badischen Hof“ war Tanzunterhaltung.

Schulungsverses für den Standort Karlsruhe hat, das gemeinsam mit der Hochschule für Lehrerbildung durchgeführt wird.

Die neuen Fahnen der Karlsruher Truppenteile hielten Einzug

Karlsruhe, 26. Okt. Lange schon bevor der Schnellzug aus Wiesbaden in den Hauptbahnhof eintraf, umfäumten am Dienstagmorgen die Fahnenmännchen der Karlsruher Truppenteile am Vormittag in Wiesbaden vom Reichskriegsminister verliehenen Fahnen und Standarten teilzunehmen.

Kurz vor 16.30 Uhr marschierte die von einer Kompanie des I. Bataillons des Infanterieregiments 109 gestellte Fahnenkompanie unter Führung von Hauptmann Weiser auf dem Bahnhofsplatz auf, voran die Spielkette und das Musikkorps.

Aus der Saarpfalz

Auto fährt auf Bürgersteig

Bermerzhelm, 26. Okt. Sonntag nachmittag geriet ein Kraftwagen aus Beckheim, als er von der Straße in die Bürgersteig-Gasse einbog, auf den Bürgersteig.

Großfeuer in Rüssingen

Rüschheimbolen, 26. Okt. In Rüssingen brach im Amweifen des Bauern Fritz Ribheim am Montagmorgen ein bisher unbekannter Ursache ein Großfeuer aus.

Aufbauschule Buchen wird Ostern eröffnet

Bunte Chronik aus Odenwald und Bauland / Gute Jagd bei Mudau

Männergelanderein Liebertzgang eilen in allen Teilen waldgelagerten Liebertzgang. Bis an den letzten Tag waren die Räume des „Pins Karl“ gefüllt.

Arbeits Hände leicht zu säubern. ... Karlsruher, Schuhputzer, Herrplattenpolierer, Glaswäscher der Haushalten sind nur einige Beispiele hornrindlicher Verschmutzungen im Haushalt. Den tiefen in den hintersten Stellen des Schmutz bekommt man immer leicht durch ATA heraus, das beim Häubeln waschen ganz vorteilhafte Dienste leistet

geben mit Kleinschritten vorwärts. Bald wird das Gedächtnis im Gedächtnis festgelegt sein. Heute schon kann man an den Ausmaßen und der schönen Linienführung erkennen, daß der Schüler beim noch seiner Fertigstellung eine Probe der Lateraltypens sein wird.

Märkte

Obstmarkt Weinheim vom 26. Oktober. Kefel 6-16; Birnen 5-13; Tomaten 6. Bis fuhr 550 Jir. Nächste Versteigerung beim 14 Uhr.

„Fe“

Nach der g... Am Dien... die seit lan... große Zu... Leistung des... Kommande... fand und d... Selbstfah... Als wir g... führen, an... lichen zusam... rung der U... den entspre... ren, herrsch... er nur zur Z... erlehrs... bestrafen... man merkte... in Erwartun... Gar manch... eite, hatte z... schußes erre... beiten für d... tungen für... Wenn gar n... Aufgabe inne... beiraat war... die Familie... gehaltenen Bes... reitungen so... des Flieger... Als die Be... waren, rechn... mit der Dur... man konnte j... der Flieger... ließ. Immer... die Alarmfah... gerte sich... Spannung... In den gena... Für die es... sonen gab es... in den Strah... normal ab... Stelle, an der... wartenden... Hochbetrieb... men, und hier... über die „sein... In flotter... freie Gelände... verschiedene... tigen Strafen... eingeschult wa... nischen, um... ten Stell... horige der P... auf warteten... empfangen... Aber dann... Als die W... Stadtgebiet... flangen die... Fliegera... die Hauptver... bereits schon... schaute aus d... schuldhandwa... tragenden Pfl...

„Feindliche Flieger“ über Mannheim

Nach der großen Luftschutzübung am Dienstagvormittag - Ausgestorbene Straßen verrieten die gute Disziplin der Bevölkerung

Am Dienstagvormittag fand in Mannheim die seit langem angelegte und vorbereitete große Luftschutzübung statt, die unter Leitung des Generalmajors Willich, des Kommandeurs des zuständigen Luftregiments, stattfand und die zeigen sollte, in welcher Weise die Selbstschutzkräfte einsatzbereit sind.

Als wir gegen acht Uhr zum Sammelplatz führen, an dem sich alle diejenigen Verantwortlichen zusammensanden, die an der Durchführung der Übung interessiert, sowie auch mit den entsprechenden Vorbereitungen betraut waren, herrschte auf den Straßen ein Betrieb, wie er nur zur Zeit der Hochflut des Berufsverkehrs anzutreffen ist. In den Hauptverkehrsstraßen gab es kaum ein Fortkommen und man merkte es allgemein, wie sehr man bereits in Erwartung der bevorstehenden Übung stand.

Gar manchen Volksgenossen, der ins Geschäft eilte, hatte zu Hause noch der Aufruf des Luftschutzes erreicht und die und da hielten die Arbeiten für den Geschäftsweg mit den Vorbereitungen für die Luftschutzübung zusammen. Wenn gar noch die Frau mit einer bestimmten Aufgabe innerhalb der Selbstschutztruppe betraut war, dann mußte unter allen Umständen die Familie zurückbleiben, denn es galt, die erhaltenen Befehle weiterzugeben und die Vorbereitungen so zu treffen, daß bei der Durchgabe des Fliegeralarms alles klappte.

Als die Zeiger der Uhr auf 8.30 Uhr gerückt waren, rechnete man von Minute zu Minute mit der Durchgabe des Fliegeralarms, denn man konnte ja nicht ahnen, daß das Eintreffen der Flieger bis gegen 10 Uhr auf sich warten ließ. Immer wieder lauschte man, ob man nicht die Alarmsignale hören würde, und so steigerte sich von Minute zu Minute die Spannung.

In den getarnten Stellungen

Für die an der Führung teilnehmenden Personen gab es zunächst nicht viel zu sehen, denn in den Straßen wickelte sich ja der Verkehr ganz normal ab. Lediglich bei Besichtigung einer Stelle, an der alle Nachrichten über den zu erwartenden „Feind“ zusammenliefen, herrschte Hochbetrieb. Hier liefen die Nachrichten zusammen, und hier gewann man auch das erste Bild über die „feindliche“ Fliegeraktivität.

In flotter Fahrt ging es dann hinaus ins freie Gelände, wo im nördlichen Stadtgebiet verschiedene Truppenteile zur Sicherung wichtiger Straßen, wie überhaupt des Stadtgebietes, eingesetzt waren. Man mußte schon sehr genau zusehen, um die in geschickter Weise getarnten Stellungen zu erkennen, wo Angehörige der Flak in Bereitschaft lagen und darauf warteten, die „Angreifer“ gebührend zu empfangen.

Aber dann — Fliegeralarm

Als die Wagenkolonne gerade wieder das Stadtgebiet erreichte, ertönten die Sirenen und klangen die Signalarbeiter der Hornisten auf: Fliegeralarm! Als die Fahrzeuge dann in die Hauptverkehrsstraßen einbogen, war diese bereits schon restlos geräumt. Nur hier und da schaute aus der Haustüre ein weiblicher Luftschutzhandwart — ob in Erfüllung der übertragenen Pflichten oder aus Neugierde sei da-

hingestellt — und an manchen Stellen standen auch mehrere Frauen beisammen, die ja nun genügend Gesprächsstoff hatten.

Im Stadtbereich waren aber die Straßen vollkommen ausgehoben, und es war gut, daß man die Räumung so schnell wie möglich vorgenommen hatte, denn schon donnerten die ersten „feindlichen“ Flieger über die Stadt hinweg. Von ferne hörte man das Rollen der Abwehrgeschütze, in das sich dann auch das Krachen der abgeworfenen „Bomben“ mischte. Wer in den Kellern saß, hörte natürlich von diesen Dingen recht wenig, wie es überhaupt nicht allzu viel bei der ganzen Sache zu sehen und zu hören gab.

Von hoher Warte aus verfolgten die Zuschauer den Angriff der „feindlichen“ Flieger in dem dunklen Oktobermorgen und vom gleichen Standpunkt aus konnte man auch sehen, wie ausgestorben die ganze Stadt dalag. Dieser Eindruck verstärkte sich, als man später die Fahrt fortsetzte und durch die wichtigsten Hauptstraßen der Innenstadt fuhr, in denen man lediglich verlassene Straßenbahnwagen, Kraftfahrzeuge, an die Häuserwände gelehnte Fahrräder und

„brannten“ auch bald mehrere Häuserblocks, nachdem durch Bomben ein großer Brandherd entstanden war, der nicht rasch genug bekämpft wurde und der deshalb eine ganz außerordentliche Ausdehnung annahm. Schließlich waren mit roten Fahnen, die das Feuer anzeigten, nicht weniger als drei Häuserblocks abgesteckt, und so blieb den für die Hilfsaktion verantwortlichen Männern nichts anderes übrig, als weitere starke Hilfskräfte anzufordern. Während die Arbeiten in vollem Gange waren, donnerten immer wieder die schweren Kampfflugzeuge über die Stadt hinweg. Rauchbomben verbreiteten dichte Nebelschwaden, in denen alles wie im dichten Nebel unterging.

Unter den Zuschauern an der Übung nahm auch Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner teil, der sich in Begleitung von Innenminister Pflaumer befand, und der sich an den verschiedenen Besichtigungspunkten eingehend für die Einzelheiten interessierte. Auch an der Großschadensstelle in B 4 weilte der Reichsstatthalter einige Zeit, um sich von Polizeimajor Buch Bericht über den Stand der Lage geben zu lassen.

Der Gauleiter bei der Luftschutzübung



Unser Bild zeigt von links nach rechts Innenminister Pflaumer, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, daneben Polizeimajor Buch

aus der Tür „sinsende“ Hauswarte und dienstbefähigte Polizeibeamte antrat.

An einer Großschadensstelle

Während im allgemeinen die Schadensstellen durch Bombenattrappen gekennzeichnet wurden, ging es an einer Großschadensstelle zwischen B 4 und B 5 schon etwas lebhafter zu. Hier setzte man größere Kräfte ein, und hier

Bei der in den Schutzräumen weisenden Bevölkerung wachte man natürlich nicht, wie sich die Übung abwickelte, und selbst die sachkundig geführten Zuschauer konnten kaum ein zusammenhängendes Bild gewinnen, da ja die Fäden der Übung an zentralen Stellen zusammenliefen, und von dort aus die entsprechenden Dispositionen getroffen wurden. Bei der Allgemeinheit rechnete man damit, daß die Fliegerfahrt höchstens eine Stunde dauern würde, wenn man auch die Möglichkeit in Betracht zog, ein zweites Mal in die Schutzräume geben zu müssen. Aber die erste Stunde verging, und gespannt lauschte man, ob nicht bald die Entwarnung kommen würde, die ja auch zugleich das Ende des unfreiwilligen Aufenthaltes in den Schutzräumen bedeutete. Aber nichts dergleichen geschah, und nur bei den zuständigen Stellen wachte man, daß die Flieger ein zweites Mal kommen würden.

So zogen denn gegen 11.30 Uhr erneut die schweren Kampfflugzeuge über die Stadt dahin, deren Gedröhn vielfach bis in die Keller hörbar war. Durch abgeschossene Leuchtkugeln markierten die Flieger erneut Schadensstellen, die von den damit beauftragten Personen auch sofort gekennzeichnet wurden, und an die man dann die entsprechenden Selbstschutzkräfte beorderte.

Noch einmal ging die Fahrt kreuz und quer durch verschiedene Straßen der Unterstadt, und man konnte es verstehen, wenn fast an allen Haustüren sich Neugierige zeigten und schnellich auf das Ende des Fliegeralarms warteten. Vielfach vermutete man auch, daß das Signal der Entwarnung überhört wurde, und so war es auch kaum verwunderlich, wenn in der zweiten Alarmrunde die Disziplin hier und da zu wünschen übrig ließ. Allerdings — der Straßenverkehr ruhte noch nach wie vor völlig — das konnte man bei der Weiterfahrt zum Hauptbahnhof ebenfalls beobachten. Der Bahnhofspfad war nämlich völlig menschenleer, obwohl der Zugverkehr keinerlei Einschränkung erfuhr



Ein „feindliches“ Flugzeug hat die Oberstadt überflogen und durch abgeschossene Leuchtraketen einen Bombenabwurf markiert. Durch Beauftragung machte man den Bombeneinschlag in der Straße zwischen B 4 und B 5 kenntlich. An dieser Stelle brötelte sich später ein größerer „Brand“ aus, wodurch die auf dem Bilde gezeigte Straße zu einer Großschadensstelle wurde. (Aufn.: Jütte (1), Bergmayer (2))

und die Fahrgäste, die zu abfahrenden Zügen wollten, ohne weiteres auf die Straße geben durften.

Ganz kurz warf man noch einen Blick in einen größeren Sammelschuttraum, der hauptsächlich von Schülern benutzt wurde und in dem es recht lebhaft zuging, so daß die Lehrer ihre Mühe hatten, Ordnung zu halten.

In Ludwigshafen — das gleiche Bild

Zur Besichtigung eines größeren Industriewerkes jubren die Zuschauer an der Luftschutzübung nach Ludwigshafen hinüber und auf dem Wege zu dem Fabrikgelände konnte man in der Nachbarstadt Ludwigshafen die gleichen Feststellungen treffen, wie in Mannheim. Fast überall fanden die Luftschutzhauswarte unter den Türen und spannten darauf, daß die Entwarnungssignale nicht überhört wurden. Hier und da begegnete man verschiedenen Trupps, die entsprechend den gestellten Übungsaufgaben eingesetzt worden waren, während im übrigen auf den Straßen auch hier jeglicher Verkehr ruhte.

In dem Fabrikgelände hatten die Selbstschutzkräfte des Werkes gerade eine eigene Übung beendet und aus den Reihen der Schiedsrichter konnte man erkennen, daß auch hier alles zur Zufriedenheit geklappt hatte.

Allenthalben durfte man feststellen, daß man froh war, die Übung hinter sich zu haben, denn für manche war es immerhin keine Kleinigkeit zwei- bis vierstündige Stunden im Schutzraum unter einer oft ungenügenden Belüftung auszuhalten. Aber so etwas mußte eben auch einmal geübt werden und es wird noch manche Übung notwendig sein, bis alles so klappt, wie es unbedingt für den Ernstfall erforderlich ist.

Entwarnung — ganz piano

Zum größten Leidwesen vieler Mannheimer wurde die Entwarnung so schwach durchgeführt, daß die Bewohner mancher Strobenzüge länger als über die vorgesehene Zeit in den Schutzräumen blieben. Erst durch den auflebenden Straßenverkehr merkte man die Entwarnung, während ander-



Durch Hornisten wurde u. a. auch der Fliegeralarm verkündet. Der Paradeplatz ist, wie unser Bild zeigt, bereits von allen Passanten verlassen, als zum letztmalig auf die drohende Luftgefahr aufmerksam gemacht wird.

Modische und Spitzenstoffe
In reicher Auswahl bei
Carl Baur, N 2, 9

wärts durch Mißverständnisse der Straßenverkehr vorher schon einsetzte und so die Inlassen von Schutzräumen veranlaßte, nach oben zu gehen. Es soll hier aber nicht über berartige Einzelheiten gesprochen werden und im großen und ganzen kann gesagt werden, daß Mannheim seine erste Luftschutzübung gut hinter sich gebracht hat.

Nicht übersehen darf man bei allem die Wichtigkeit des Luftschutzes, denn gerade der Verlauf der Übung hat gezeigt, welchen Gefahren aus der Luft die Städte ausgesetzt sind. Jeder Volksgenosse hat die Pflicht, sich mit den Problemen zu beschäftigen und mitzuhelfen!

Am späten Nachmittag fand im Hofgarten, unter Vorsitz von Generalmajor Willich eine Besprechung statt, bei der über Einzelheiten der Übung gesprochen und die Ergebnisse durch-
beraten wurden.

TUNGSRAM

© LAMPEN für Ihr Auge
RADIO-ROHREN für Ihr Ohr

Schneewittchen und die 7 Zwerge

Die Deutsche Märchenbühne spielt in Mannheim... Heute Mittwochnachmittag gastiert die in Mannheim so beliebte „Deutsche Märchenbühne“ in einem hiesigen Lichtspielhaus...

Welche Beiträge an Bausparlassen sind steuerfrei?

Nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs sind Beiträge des Steuerpflichtigen für sich, seine Ehefrau und seine Kinder, für die ihm Kinderermächtigung gewährt wird, an Bausparlassen zur Erlangung von Baudarlehen abzugsfähige Sonderausgaben...

70. Geburtstag. Franz Schlie, Mannheim, O 5, 3, feiert am Donnerstag, 28. Oktober, seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

87. Geburtstag. Frau E. Rihn Bwe, Mannheim-Feudenheim, Hauptstraße 41, feiert am Mittwoch, 27. Oktober, in geistiger Frische und bei bester Gesundheit ihren 87. Geburtstag.

Was ist heute los?

Mittwoch, den 27. Oktober 1937 Nationaltheater: „Spanische Nacht.“ Weitere Oper von Böhler. Riete u. 20.00 Uhr. Pianarium: 16.00 Uhr Vorbereitung des Sternprojektor, 20.15 Uhr Feuerabensveranstaltung für die RSB „Kraft durch Freude“...

Ständige Dardiaktionen

- 20.00 Uhr. Schlafsaal: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderschau: Mannheim als Festung und Garnison. Die deutschen Freizeitspiele...

Rundfunk-Programm

- Mittwoch, 27. Oktober: Stuttgart: 6.00 Morgenlied, Symphonie, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Symphonie, 8.30 Markt am Morgen, 10.00 „Hände am Stuhl“, 11.30 Volkstanz...

Daten für den 27. Oktober 1937

- 1709 Der Feldmarschall August Graf Reibhardt von Griesbach in Schilbau geboren (gest. 1831).
- 1732 Der Geigenkünstler Niccolò Paganini in Genua geboren (gest. 1840).
- 1827 Der Chemiker Marcelin Berthelot in Paris geboren (gest. 1907).
- 1833 Der Forschungsreisende Rob. v. Schlagintweit in München geboren (gest. 1885).

„Unsere Fahne flattert uns voran...“

Am Sonntag weiht Obergebietsführer Kemper die Mannheimer Jungpolkähnen

Die schon berichtet, erwartet unsere Mannheimer Pimpfe am Sonntag eine Feierkunde besonderer Art. Die neuen Fähnlein werden vom Führer der Hitlerjugend im Gebiet Baden, Obergebietsführer Friedrich Kemper, feierlich geweiht und den einzelnen Fähnlein übergeben.

Jedes Fähnlein hat seine eigene Fahne, die das Heiligum der Pimpfe darstellt. Sie wird durch eine Ehrenwache geschützt, wenn sie während des Dienstes aufgezogen oder aufgehoben ist. Auch die Kämpfe der Fähnlein gegeneinander finden um die Fahne statt, und es ist der schönste Sieg im Geländespiel, die Fahne des Gegners zu erbeuten.

Es wäre aber falsch, zu meinen, daß die Fahne für die Pimpfe etwa nur ein Erkennungszeichen, eine Art Reliquie sei. Schon der Pimpf weiß, daß die Fahne, die ihm verliehen wird, gleichsam ein Auftrag des Führers ist; denn die Fahne ist das Sinnbild der Idee, für die wir kämpfen. Unsere Fahne flattert uns voran als Wegbereiter für eine neue Zeit.

„Rein bleiben und reif werden“ mahnt ihn die Fahne. Aber der Pimpf, der Hitlerjunge, der Soldat können nur dann rein bleiben, wenn sie ihre Fahne rein halten, sie können nur dann reif werden, wenn sie die Mahnung ihrer Fahne verstehen und erfüllen. Das Bekenntnis zur Fahne ist ein Glaubensbekenntnis, so gut wie irgendeines sonst. Die Fahne aber, in der einer Einheit ihre Fahne verliehen wird, ist eine Beizeichnung seltener Art.

sondern auch ihre Eltern. Ein Wald von über 60 Fähnen wird Mittelpunkt sein des Bildes aus Braun und Blau. 5000 Pimpfe werden die Feier erleben, ein ganzer Jungmann wird stolz sein auf diesen Tag, an dem die Fahnen übergeben werden, die viele Jahrgänge nach uns noch tragen sollen, die die vielen Jahrgänge der Pimpfe aber auch zu einem gemeinsamen Ziele führen: Kampfer zu sein für Deutschland!

Lichtbilder-Vortrag „Altnordische Kunst“ in der Städtischen Kunsthalle

Am Donnerstag, 28. Oktober, 20.15 Uhr, spricht Universitätsprofessor Dr. Ernst Wahle, Heidelberg, der als Redner bereits in Mannheim bekannt ist, an der Hand von Lichtbildern über das Thema: „Altnordische Kunst“.



Kartoffelausgabe In der Feindelhalle Mählbachafen werden für die Ortsgruppen Humboldt, Erlenhof und Strohmarkt an Bedürfnisige Kartoffeln ausgegeben.

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim Wir erinnern die Ortsgruppen nochmals an das abzuholende Material für Oktober auf dem Kreispropagandaamt, Rheintorstr. 1.

Wahlgelegen, 28. 10., 20 Uhr, Heimabend im „Lustbader Hof“, Bäckerstr. 24. Stoffredner, Redner und Ehre sind mitzubringen. Wiederbäder nicht vergessen.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim: Rheinstraße 3 Berufserziehungswerk der DAF. Am Mittwoch, 27. Oktober, beginnen die Lehrgemeinschaften: Nr. 60 Werkstoffkunde I in 1, 7, 1, Saal 2, 20 Uhr; Nr. 61 und 62 Werkstoffkunde II und III in 1, 7, 1, Saal 2, 20.30 Uhr; Nr. 74 Maschinenbau, Stufe I, in 1, 7, 1, Saal 5, 18 Uhr.

Organisation Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Mannheim, ist umgezogen nach der Rheinstraße 3. Sprechstunden für den Qualitätsbereich: von 10-12 Uhr und 16 bis 18 Uhr. Mittwoch und Samstagvormittags sind keine Sprechstunden. Sammelnummer: 245 55.

NSD „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle: Rheinstraße 3 Nebt. Reisen, Wandern und Urlaub Verkaufsstellen: Haus der Deutschen Arbeit, P. 4, 4/5, Zimmer 11; Langstr. 30a; Blühliche Buchhandlung; Sigarrenloft Scheider am Lattierlatz; Sigarrenhaus Köhler, Kierfeldstraße; Redaran; Buchhandlung Göppinger; Weinheim; Luisenstraße 3; Schwaben; Sigarrenhaus des Rari-Zoostr. 3; Badenheim; Freizeitsport, Hauptstraße 129; Badenstadt; Hauptstraße 8; Reutheim; St.-Königs-Str. 25; Mannheim; Gartenstadt, Hauptstr. 12.

Kraft durch Freude! Am Sonntag, 31. Oktober, Herbstwanderung nach Helmloch (Wald). Von dort nach Ruine Swangenberg - Heroldsberg Breitenstein - Heroldsberg Helmloch - Hornesselle - Gilsheim - Helmloch. Wanderzeit circa 5-6 Stunden. Abfahrt ab Ludwigshafen am Rhein 7.45 Uhr, Rückfahrt ab Helmloch 19.57 Uhr. Fahrkarten zum Preis von 1,90 Reichsmark sind bei der Geschäftsstelle I, P. 4, 4/5, Zimmer 11, und Sigarrenloft Scheider am Lattierlatz zu haben.

Abteilung Feiertabend Morgen, Donnerstag, 28. Oktober, 20 Uhr, im Nationaltheater: „Wassenschmelz“, Oper von Koring. Karten zu 40 und 75 Pf. sind noch bei den RSB-Geschäftsstellen zu haben.

120 mal mit PALMOLIVE-RASIERSEIFE rosierst - und Sie kaufen zufrieden die zweite Stange Mit dem handlichen Bakelithalter 603

Albingheim

Weiter kräftige Reichsbankentlastung in der dritten Oktoberwoche

Berlin, 26. Okt. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. dieses Monats hat die Entlastung des...

Zurück die erneute Verminderung der gesamten...

Im einzelnen haben in der Berichtwoche die...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Die Entlastungstendenzen sind weiter unterstrichen...

Stand des deutsch-schweizerischen Verrechnungsvorgangs

Die Schweizerische Verrechnungsgesellschaft weist für den 15. Oktober 1937 gegenüber dem 15. September...

Der Saatfruchtabsatz im September

Die Saatfrucht erzielten im September einen Gesamtabsatz von 1.122.481 (1.083.048) Tonnen...

Meldungen aus der Wirtschaft

Die Gebrüder Jungbans AG, Schramberg, die die der Gebrüder Jungbans AG, Schramberg, genehmigte...

Das neue Geschäftsjahr hat bisher eine lebhaftere Geschäftstätigkeit gebracht, wobei der Vorhand...

Ausweis der Schweizer Nationalbank per 23. 10. 37. Nach dem Ausweis der Schweizerischen Nationalbank...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse blieb allgemein zurückhaltend. Die Berliner Schlusskurse konnten sich etwa behaupten...

Der Rentenmarkt lag wie meist abends sehr still, wobei man Konsumumschaltung nicht ganz behauptet...

Die Geschäftstätigkeit war bis zum Schluss der Abendbörse sehr klein, und die meisten Brieftiere...

Russ 1/4 Prozent höher mit 99, Konsumumlauf (Schulden bei kleinen Umläufen unverändert 94,50.

Getreide

Rotterdam, 26. Okt. Weizen (in Hl. der 100 Hl): November 7,62 1/2, Januar 7,77 1/2, März 7,82 1/2, Mai 7,80.

Metalle

Berlin, 26. Okt. RM für 100 Hl.: Kupfer: Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März...

Märkte

Der Auftrieb am Mannheimer Großviehmarkt betrug: Cohn 153, Bullen 187, Rinde 141, Rinder 227...

906 Rinder (Vorwoche 948) standen am Markt dieser Gattung zum Verkauf, auch hier wurde die Zuteilung...

Einen sehr guten Auftrieb hatte der Schweinemarkt mit 2624 (Vorwoche 1978) Stück erfahren. Die quantitative Zuteilung erfolgte im Rahmen der Kontingente...

Mannheimer Pferdemarkt Zufuhr: 14 Arbeitspferde und 25 Schlachtpferde, Preise: Arbeitspferde 1200-1850, Schlachtpferde 75 bis 235, Marktverlauf ruhig.

Advertisement for 'Dieses Schild' (This Sign) featuring a gear logo with a swastika and text: 'Mitglied der Deutschen Arbeitsfront kennzeichnet deutsche Geschäfte'.

Advertisement for 'Danksagung' (Thank you) from Marie Schmid geb. Schmidt, thanking her husband's doctor and staff for his recovery.

Advertisement for 'Patentex' women's health products, including 'Frauengesundheitspflege' and 'Angela'.

Large directory advertisement for various businesses in Mannheim, including Treibriemenfabriken, Ledergroßhandlungen, Kohlen, Betten, Auto-Reparatur, Holz-drehereien, and others.

Advertisement for 'Franziska Bersch' announcing the death of her mother and grandmother, and the funeral arrangements.

Advertisement for 'Gertrud Scheidel' announcing the death of her daughter and the funeral arrangements.

Advertisement for 'Volk'sleben im Schwarzwald' featuring a collection of 137 photographs and 4 color photos.

Advertisement for 'Philipp Wind' announcing the death of a registrar and the funeral arrangements.

Kein Sport in Baden

am Sonntag, 31. Oktober

Gausportführer Ministerialrat Herbert Kraft hat eine Anordnung erlassen, durch die der Sportbetrieb am 31. Oktober 1937 in ganz Baden untersagt wird.

Für den 31. Oktober 1937 sind sämtliche Pflichtwettkämpfe des Gauess und der Kreise (Rundenspiele im Fußball und Handball, Rundenspiele der Turner, Schwertkämpfer usw.) in Ansehung an die Vorbeugungsmaßnahmen des badischen Innenministers zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche auszufahren.

Amviereit Vereinsveranstaltungen (Freundschaftsspiele, Schauturnen) an Orten außerhalb der Sperrbezirke durchgeführt werden können unter der Voraussetzung, daß daran nur Personen, die am Ort der Veranstaltung ihren Aufenthalt oder Wohnsitz haben, teilnehmen.

Wasserballturnier in Karlsruhe verschoben

Das Internationale Wasserballturnier, das in Karlsruhe am 30. und 31. Oktober stattfinden sollte, wurde wegen der Maul- und Klauenseuche abgesagt.

Der Fall „Wiking“

Olympiakämpfer — auf die man verzichtet

Als kürzlich durch die deutsche Sportpresse die kurze Meldung ging, daß fünf Mann des Wiking-Olympia-Adlers aus dem Verein ausgetreten seien und die NS „Wiking“ damit einen schweren Verlust erlitten habe, waren wohl die allerwenigsten über die Hintergründe dieser Angelegenheit unterrichtet.

Wieder einmal sind deutsche Sportleute, denen auf Grund ihrer Leistungen die Ehre zuteil wurde, unser Vaterland international vertreten zu dürfen, den mit diesem Ruhm gestiegenen moralischen Anforderungen nicht gewachsen gewesen.

Einen Vorwurf kann man der Vereinsführung nicht erzipen, nämlich den, daß sie nicht rechtzeitig mit eisernem Besen durchgriff.

Rückblick auf die Gaumeisterschaften der Fechter

Unterbadens Vertreter haben sich sehr gut geschlagen

Daß die diesjährigen Gaumeisterschaften in Weinheim für viele eine Ueberraschung bringen würden, wurde angenommen, doch glaubte man, die langjährigen Mitglieder der Gauflechterklasse würden sich wiederum durchsetzen.

Schon in den Vorrunden gelang es ihnen, Favoriten zu schlagen und außer Gefecht zu setzen. Die Vorrunde überstanden jeweils ohne Niederlage: H. Höfler (Mannheim) und Ph. Jung (H. Weinheim), der erstmalig teilnahm.

Die Zwischenrunden brachten die härtesten Fechter schon zusammen, ohne Niederlage in die Endrunde zu kommen. J. Heilbard (H. 46 Mannheim), ebenfalls erstmalig beteiligt, konnte mit 5 Siegen die Endrunde erreichen.

Das Kreisklassenfechten der Männer in den drei Waffen und das Frauen-Florettfechten findet am 14. November, Sonntag am 7. November in Weinheim statt.

Zwischenrunde, teilweise nach Stichkämpfen, aus. Ganz ausgezeichnet geschlagen hat sich hier der noch sehr junge Fechter Luz vom Mannheimer Fechtclub. Sein 3. Platz beweist, daß er der kommenden Saison werden wird.

Die Siegerdeutung am Sonntagabend nahm Gaufochwart Schneff vor, der dem H. 62 Weinheim sagen konnte, daß die Veranstaltung glänzend vorbereitet war.

Das Kreisklassenfechten der Männer in den drei Waffen und das Frauen-Florettfechten findet am 14. November, Sonntag am 7. November in Weinheim statt.

Bezirk Südheffen

Auch der 6. Spielfonntag ging ohne Ueberraschungen vorbei. Die Favoriten blieben auf der ganzen Linie siegreich, so daß die Tabelle sowohl am Ende als auch an der Spitze keine Änderung erfuhr.

M. S. Darmstadt — 98 Darmstadt 3:2, Mannheim Worms — Lampertheim 2:3, Oberoden — Birlstadt 2:4, Hardheim — Pösch 2:4, Birxhausen — Pfiffelheim 1:2, Ardelegen — Alemannia Worms 5:2.

Am Florettfechten konnten sich die Fechter: Stilloke (Weidelberg), Jacobis (H. 84), Hertle und Heilbard (H. 46 Mannheim) nicht zur Endrunde durchsetzen.



Glückwünsche für den Reichssportführer. Am 30. Geburtstag des Reichssportführers fand im Haus des Deutschen Sports eine Betriebsfeier statt.



Stürmischer Empfang nach dem Rekordflug. Die englische Langstreckenfliegerin Jean Batten wird nach glücklicher Beendigung ihres Rekordfluges Australien — England auf den Schultern von Flugplatz Lympne (bei London) getragen.

Kreuz und quer durch den Sport

Betrachtungen mit und ohne Kritik

Im Jahre 1928 ist es gewesen. Der Deutsche Fußball-Bund ging wieder einmal auf Nordlandfahrt, um zunächst gegen Norwegen und dann gegen Schweden zu spielen.

Dornauer hatte wohl läuten hören, was es zum Mittagessen geben würde, aber, wie sich sehr bald zeigen sollte, eben doch nicht ganz richtig hingehört.

Zweifelloß gibt es noch immer Leute, die Sport und Turnen nicht gerade freundlich und wohlwollend gegenübersehen.

machen müssen, wenn es sich um einen Arzt handelt. Denn gerade für die Kretzscholtz ist es kein Kudenblatt, in der Reihe dieser sonderbaren Heiligen vertreten zu sein.

Rebt da in der Schweiz an den herrlichen Gestaden des Vierwaldstätter Sees also ein Arzt, dem es offenbar die Radrundsahrt durch die Schweiz angehen hatte.

Es ist internationale Gepflogenheit, daß bei Länderwettkämpfen die gastgebende Nation dem ausländischen Gegner drei Schiedsrichter zur Auswahl vorschlägt.

Die Schotten haben jedoch für ihre Länderwettkämpfe mit Mannschaften des Kontinents einen anderen Ausweg gefunden, den sie bereits im Vorjahr, als die deutsche Nationalmannschaft in Glasgow geliebt hat, gegangen sind.

Was aber würde er wohl zu den Rundsahrten durch Frankreich und Italien oder auch „nur“ zur Deutschland-Fahrt sagen, die ja letzten Endes sämtlich Kennen sind wie die Rundsahrt durch die Schweiz?...

sie dadurch auf diese oder jene Weise irgendwelche — Erparnisse gemacht hätten! Doch das täte nichts zur Sache.

Zwölfmal startete Luz Vong und — zwölfmal siegte er! Einer der besten und zuverlässigsten deutschen Leichtathleten ist Luz Vong vom Leipziger Sportclub.

Zwölfmal startete Luz Vong und — zwölfmal siegte er! Einer der besten und zuverlässigsten deutschen Leichtathleten ist Luz Vong vom Leipziger Sportclub.

Was an Vong so außerordentlich zu bewundern ist, das ist seine Gleichmäßigkeit. Selbst anhaltige Witterungen oder nicht ganz einwandfreier Anlauf können ihm nur wenig anhaben.

Was an Vong so außerordentlich zu bewundern ist, das ist seine Gleichmäßigkeit. Selbst anhaltige Witterungen oder nicht ganz einwandfreier Anlauf können ihm nur wenig anhaben.

beide Vereine bedeutete dieses Spiel sehr viel, denn der Verlierer kommt vorerst aus dem engeren Wettbewerb.

Beinahe wäre es für Lampertheim verhängnisvoll geworden. Bis 10 Minuten vor Schluss war Lampertheim nämlich noch im Hintertreffen.

Bürgerstadt ließ sich auch in Oberoden nicht unterkriegen und brachte es fertig, was bis heute noch keinem Verein gelang, nämlich mit einem Sieg aus Oberoden heimzukehren.

Von allen guten Geistern verlassen ist dieses Jahr Alemannia Worms. Der gute Start war nur ein Strohhalm. Wenn sich die Eis nicht gewaltig zusammenrafft, wird es am Ende noch schief ausgehen.

Die Kreisklasse I

Wiederum mußten in letzter Stunde in der Gruppe West Spiele abgesetzt werden, so daß nur zwei Treffen zum Austrag gelangten.

Die Tabelle ist folgende: Spiele gew. un. verl. Tore 1936. Kurpfalz — Kellingern 4 3 1 0 14:5, 1946 — Post 3 3 0 0 8:4.

Die Gruppe Ost brachte die angelegten Spiele zur Durchführung. Als einziger Verein ist hier Ballstadt sehr im Hintertreffen.

Die Tabelle ist folgende: Spiele gew. un. verl. Tore 1936. Hohenheim 4 3 1 0 14:5, 1946 — Post 3 3 0 0 8:4.

Die Tabelle ist folgende: Spiele gew. un. verl. Tore 1936. Hohenheim 4 3 1 0 14:5, 1946 — Post 3 3 0 0 8:4.

Die Tabelle ist folgende: Spiele gew. un. verl. Tore 1936. Hohenheim 4 3 1 0 14:5, 1946 — Post 3 3 0 0 8:4.

den ist! Der Durchschnitt der zwölf Stützsprünge liegt bei 7,56 Metern — in der Tat also eine erstaunliche Leistung.

Luz Vong holte sich in diesem Jahre wiederum die Leipziger und die Sachsenmeistererschaft. Er wurde Deutscher und Englischer Meister.

Ob sich wohl noch sein feindlichster Wunsch erfüllen wird, nämlich: das Ueberschreiten der Acht-Meter-Grenze? Sein Ziel ist es jedoch falls. Rabe genaug er ja schon heranankommen, der wackere Vong, der übrigens — habe Sie das schon gewußt? — im Hochsprung auf 1,82 und im Dreisprung auf 14,60 gekommen ist.

Das Schwimmsport SV Wiking 04 Berlin im Stadtpark Lichterberg war in erster Linie den mittleren und unteren Leistungsklassen vorbehalten, doch waren auch für die Meisterklasse einige Wettbewerbe ausgeschrieben.

Die wichtigsten Ergebnisse: Männer, 200-Meter-Kraul, Meisterklasse: 1. Vong (Südha Berlin) 2:17,1; 2. Heiß (S. 80 Berlin) 2:35,4; Jugend: Müller (Spondau 04) 2:26,5; 200-Meter-Brust, Meisterklasse: Tempel (Spondau 04) 2:50,1.

Männer, 200-Meter-Kraul, Meisterklasse: 1. Vong (Südha Berlin) 2:17,1; 2. Heiß (S. 80 Berlin) 2:35,4; Jugend: Müller (Spondau 04) 2:26,5; 200-Meter-Brust, Meisterklasse: Tempel (Spondau 04) 2:50,1.

Advertisement for 'Wiking' and other services, including 'Mannheim, S', 'Zimmer und 4-3', and 'Suche'.



Unsere Wintermäntel sind höchster Gegenwert in jeder Preislage!

Hauptpreislagen: 32.- 37.- 43.- 54.- 65.- 72.- und höher

Mannheim, S 1, 6 / Breite Straße

Zu vermieten

Suchen Sie

Lü für sofort od. zum 1. April 1938 in sonnig-schöner Oststadtlage ein modernes, behagliches Heim in einer 3-, 4-, 5-, 6- od. 7-Zimmerwohnung

Zu vermieten

Mietgesuche

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Sehr gut möbliertes Zimmer

Mietgesuche

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

2 Zimmer und Küche

3 1/2-4-Zimmer Wohnung

Möbl. Zimmer

Schön Zimmer

Gutmöbl. Zimm.

Gutmöbl. Zimm.

Schön Zimmer

Gutmöbl. Zimm.

Schön Zimmer

Gutmöbl. Zimm.

Schön Zimmer

Gutmöbliertes Zimmer

Schön möbl. Zimmer

Gutmöbl. Zimm.

Gutmöbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermieten

Offene Stellen

Zweites Tagesmädchen

Anzeigen-Vertreter

Gerbier-Fräulein gesucht

Friseurin

Kontoristin

Züchtige Bleifötter

Sageristen

Offene Stellen

Kontoristin

Züchtige Bleifötter

Sageristen

Gerbiere-Fräulein gesucht

Friseurin

Stellengesuche

Verkäuferin

Mädchen

Zu verkaufen

Stumpenlatten

Junger Mann

Zu verkaufen

Piano

Brautleute!

Anhänger

Schreibmaschine

Or. Walztopf

Schöner Spiegelschrank

Guter Ofen

Expedit

Stellengesuche

Junger Gutsverwalter

Kindergärtnerin

Expedit

Kindergärtnerin

Expedit

Offene Stellen

Kontoristin

Züchtige Bleifötter

Sageristen

Verkäuferin

Mädchen

Zu verkaufen

Stumpenlatten

Junger Mann

Zu verkaufen

Piano

Brautleute!

Anhänger

Schreibmaschine

Or. Walztopf

Schöner Spiegelschrank

Guter Ofen

Expedit

Stellengesuche

Junger Gutsverwalter

Kindergärtnerin

Expedit

Kindergärtnerin

Expedit

Stellengesuche

Junger Gutsverwalter

Kindergärtnerin

Expedit

Kindergärtnerin

Advertisement for 'Höhensonne' featuring an illustration of a person and text: 'Für Mutter und Kind... sind die heilsamen ultravioletten Strahlen der "Höhensonne"...'

Stellengesuche

Verkäuferin

Mädchen

Zu verkaufen

Stumpenlatten

Junger Mann

Zu verkaufen

Schöne Küchen

Binzenhöfer

Ga. 50-60 cbm Kiefernholz

Netzeempfänger

Radio-Klinik

Or. Walztopf

Schöner Spiegelschrank

Guter Ofen

Expedit

Stellengesuche

Junger Gutsverwalter

Kindergärtnerin

Expedit

Kindergärtnerin

Expedit

Stellengesuche

Junger Gutsverwalter

Kindergärtnerin

Expedit

Advertisement for 'Höhensonne' featuring an illustration of a person and text: 'Für Mutter und Kind... sind die heilsamen ultravioletten Strahlen der "Höhensonne"...'

Zu verkaufen

Gelegenheitskl.: Küchenherd

Gabe noch gelbe

Speise-Kartoffeln

Zu verkaufen

Stumpenlatten

Junger Mann

Zu verkaufen

Schöne Küchen

Binzenhöfer

Ga. 50-60 cbm Kiefernholz

Netzeempfänger

Radio-Klinik

Or. Walztopf

Schöner Spiegelschrank

Guter Ofen

Expedit

Stellengesuche

Junger Gutsverwalter

Kindergärtnerin

Expedit

Kindergärtnerin

Expedit

Stellengesuche

Junger Gutsverwalter

Kindergärtnerin

Expedit

